

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Unsere beiden Buben besprechen [...]  
**Autor:** M.St.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-486886>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

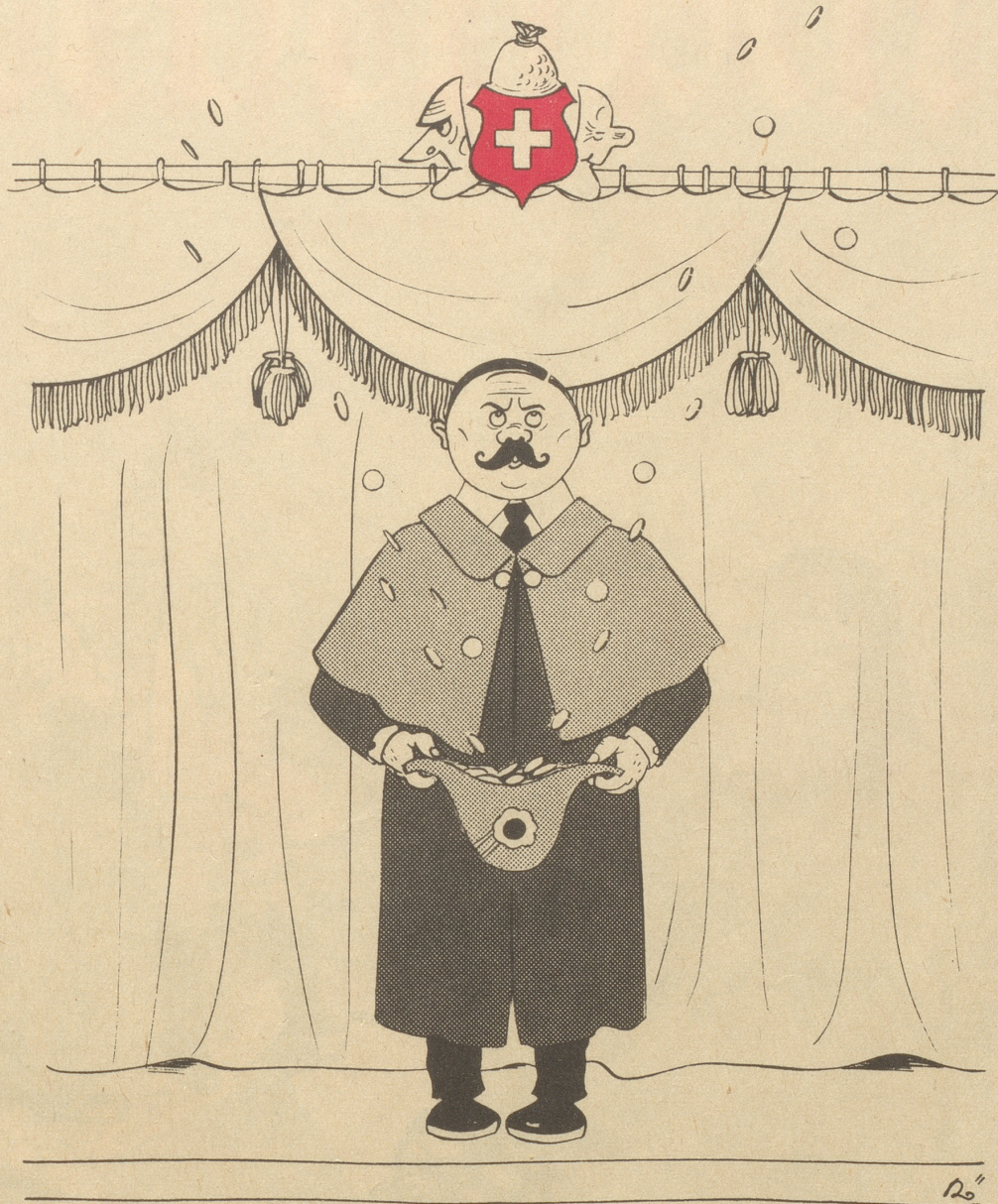
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Preisausgleichskassen sind zu Preishochhaltungskassen geworden.

## Zur Kasse!

Hinder em Vorhang schpiled e paar Verbandspräsidenten ohni Zueschauer, 's Volch sitzt uf dr Galerie, ghört und gseht nüd was gschpillt wird und finanziert 's ganz Theater!

Unsere beiden Buben besprechen ernsthaft ihre spätere Berufswahl. Der sechsjährige Res beschließt, sein Brot einst als Schokoladefünfliberverkäufer zu verdienen. Sein älterer Bruder hat

Bedenken: «U Res, das chann nid z'grächtem wärde, das isch ke Bruef. Du muesch öppis anders useläse. — «Also mira — de wott i halt Wäber wärde.» — «Wäber? Da muesch der

ganz Tag i der Schtube inne am Wäbschtuehl hocke. Das isch doch langwilig!» — Res machte große Augen. «Ja - drum nid e settige Wäber - drum e Franz Carl Wäber!»  
M. St.